



Informations- und Diskussionsveranstaltung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Zwischen „Maulkorb“ und Menschenrecht - Ein Fachgespräch zum Umgang mit Herkunftsnennungen durch die Polizei

Seit den Ereignissen der Silvesternacht am Kölner Hauptbahnhof ist eine neue Debatte über die Nennung der Herkunft von Tatverdächtigen in Polizei- und Medienberichten entbrannt. Dass gemäß polizeilichen Leitlinien und den Vorgaben des Pressekodexes Nationalität oder ethnische Herkunft in vielen Fällen nicht benannt werden, wird von Teilen der (auch politischen und medialen) Öffentlichkeit seither als Versuch der Vertuschung und Verharmlosung beschrieben. Zugleich geben manche Polizist_innen an, die Leitlinien seien zu uneindeutig: Warum, so wird gefragt, solle eine Tätergruppe nicht auch benannt werden, wenn sie nun einmal auffällig werde?

Dabei bleibt aus Sicht der Antidiskriminierungsstelle des Bundes klar: Nennungen der ethnischen Herkunft von Tatverdächtigen ohne zwingenden Sachbezug tragen stark zu diskriminierenden Pauschalurteilen bei. Aus diesem Grund haben Menschenrechtsaktivist_innen und Selbstorganisationen von Minderheiten sich seit Jahrzehnten für einen achtsameren Umgang mit Herkunftsnennungen eingesetzt – auch in Zusammenarbeit mit Praktiker_innen der Polizeiarbeit.

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes will in einer Fachdiskussion zu Versachlichung und Klärung beitragen. Welche Regeln gelten für die Nennung von ethnischer Herkunft oder Nationalität in Polizeiberichten wirklich, und ist der „Maulkorb“-Vorwurf berechtigt? Wie sind die Erfahrungen der Beamt_innen mit den bestehenden Leitlinien? Wo könnten und sollten diese womöglich klarer formuliert sein? Und was ist der unverhandelbare Kern des menschenrechtlichen Schutzes vor Diskriminierung, der nun vor Rückschritten geschützt werden muss?

Teilnehmendenkreis:

- *Vertreter_innen von Polizei, Polizeigewerkschaften, Innenministerien, Sicherheitsbehörden*
- *Organisationen aus den Bereichen Antidiskriminierung, Menschenrechtsschutz, Antirassismus; Selbstorganisationen von Minderheiten*



Informations- und Diskussionsveranstaltung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Zwischen „Maulkorb“ und Menschenrecht –

Ein Fachgespräch zum Umgang mit Herkunftsnennungen durch die Polizei

Termin: 10. März 2016

Zeit: 15-17 Uhr

Ort: BMFSFJ, Glinkastr. 24, 10117 Berlin, Raum AE 09

ABLAUF

15 Uhr *Begrüßung*

Christine Lüders, Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

15:10 Uhr *Einführungsstatement*

Arnold Plickert, stellv. Bundesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP)

15:20 Uhr *Einführungsstatement*

Dr. Hendrik Cremer, Deutsches Institut für Menschenrechte

15:30 Uhr *Diskussionsrunde*

Dr. Hendrik Cremer, Deutsches Institut für Menschenrechte

Emran Elmazi, Zentralrat Deutscher Sinti und Roma

Margarete Koppers, Polizeivizepräsidentin Berlin

Arnold Plickert, Gewerkschaft der Polizei

Moderation: Konstantina Vassiliou-Enz

16:15 Uhr *Öffnung der Diskussion für das Plenum*

17 Uhr *Ende der Veranstaltung*

Anmeldungen bis zum 3. März unter: presse@ads.bund.de